



Die Infrastruktur eines Hauses ist für den Alleinreisenden zentral. Der Singlegast hält sich gern im öffentlichen Raum auf – er will sich nicht einsam fühlen.

Parkhotel Bellevue & Spa

# Singlegäste wissen, was sie wollen

**Immer mehr Gäste reisen alleine, gerade im Sommer. Ein Grund für manchen Hotelier, immer noch oder wieder Einzelzimmer anzubieten. Denn der Single ist ein treuer, guter Gast.**

GUDRUN SCHLENZCEK

Studien zeigen: Jeder dritte Schweizer ist Single, die Anzahl steigt jährlich und damit auch die Buchungen von Alleinreisenden. Im Parkhotel Bellevue & Spa in Adelboden kommt jeder fünfte Gast ohne Begleitung. Das war Anlass genug für das 4-Sterne-Superior-Haus, das Einzelzimmerangebot aufzufrischen. 20 Prozent der insgesamt 50 «Bellevue»-Zimmer werden als Einzelzimmer genutzt, sieben Zimmer ausschliesslich, auf der Website führt man eine eigene Unterseite für Alleinreisende. Genauso wichtig ist für Franziska Richard, Verantwortliche PR und Marketing, aber, dass der Einzelreisende mit Vorliebe im Sommer, ausserhalb der Ferienzeiten und unter der Woche anreist. Und gerne wiederkommt. «Der Einzelgast ist in der Tendenz ein treuer Gast.» Dann, wenn er einen Ort gefunden hat, an dem er sich auch als Single gut aufgehoben fühlt.

Ein Hotel mit Umschwung und entsprechender Infrastruktur, wie es das Parkhotel Bellevue & Spa bietet, sei da der richtige Rahmen, ist Richard überzeugt. «Der Einzelgast will sich vor allem nicht einsam fühlen.»

Im «Waldhaus» in Sils Maria wird wohl deshalb das reichhaltige Rahmenprogramm besonders von Alleinreisenden intensiv genutzt: die geführten Wanderungen an den Wochentagen, die zwei bis drei kulturellen Veranstaltungen pro Woche. Der Einzelgast hält sich gerne in den weitläufigen öffentlichen Räumen des historischen Hauses auf. Das «Waldhaus»-Team schenkt ihm besondere Aufmerksamkeit. Weniger gefragt ist der eigentlich explizit für diese Zielgruppe lancierte Community-Table fürs Abendessen.

## Einzelzimmer ermöglichen eine für den Gast attraktive Preispolitik

So viele Einzelzimmer wie das «Waldhaus» führt kein zweites 5-Sterne-Haus in der Schweiz: 35 sind es insgesamt, das ist ein Viertel aller Zimmer, davon zwei Drittel (noch) mit schmalen Betten. Mittelfristig will man, wo möglich, mindestens 1.20 Meter breite Betten bieten, der Gast erwarte das heute, so Patrick Dietrich, der das Hotel zusammen mit seinem Bruder Claudio führt. Man habe schon oft diskutiert, ob das Angebot «Einzelzimmer» noch zeitgemäss sei, doch die stabile Nachfrage rechtfertige es. Patrick Dietrich ist sogar überzeugt, dass das Einzelzimmerangebot

mit dazu beigetragen hat, dass deutsche Gäste im «Waldhaus» noch immer 35 Prozent der Gäste ausmachen. «Dank der einfachen Einzelzimmer können wir eine breite Preisspanne abdecken.» Die deutschen Gäste buchen natürlich nicht nur kleine Zimmer. Doch dass die kleinen Einzelzimmer (15 m<sup>2</sup>) 50 Prozent weniger als das kleine Doppelzimmer (25 m<sup>2</sup>) kosten, werde insbesondere von Schweizer Gästen geschätzt. Das grosszügige Angebot eines 5-Sterne-Hauses könnten die Einzelgäste so zu einem attraktiven Preis nutzen.

So sieht es auch Mirco Plozza, Direktor des «Deltapark Vitalresorts» in Thun. Beim Neubau im letzten Jahr habe man auch neun Einzelzimmer realisiert. Eigentlich wären an deren Stellen Personalzimmer geplant gewesen, die man dann aber nicht benötigte. Heute möchte Plozza die Einzelzimmer nicht mehr missen, zu gut sei die Nachfrage. Insbesondere Geschäftsleute logieren hier länger und schätzen die Infrastruktur und den Service eines 4-Sterne-Superior-Hotels für ein Zimmer, das man aufgrund der Lage im separaten Hotelgebäude zum «3-Sterne-Preis» offeriert.

Würde man die bestehenden Einzelzimmer in Doppelzimmer umwandeln, würde man einen wichtigen Markt zum Teil ver-

loren, ist Patrick Dietrich überzeugt. Genauso wie davon, dass der Markt aufgrund der demografischen Entwicklung eher wächst als abnimmt: Der typische Singlegast im «Waldhaus» ist über fünfzig Jahre alt. Das entspricht den Daten einer dieses Frühjahr erstellten Analyse von Hotelplan Suisse: Vor allem Frauen im Alter zwischen 46 und 55 Jahren verbringen demnach ihre Ferien alleine.

**«Die Einzelzimmer möchte ich nicht missen. Zu gut ist die Nachfrage.»**

Mirco Plozza  
Deltapark Vitalresort Thun

Zu Doppelzimmern zusammengelegt wären die bisherigen Einzelzimmer, die weiter teilweise einzeln genutzt würden, nicht lukrativer. Wichtig ist Patrick Dietrich die richtige Kommunikation des Einzelzimmerprodukts: «Einzelzimmer klein» nenne man bewusst jene, die

noch über schmale Betten verfügen – um keine falschen Erwartungen zu wecken. Denn auch wenn der Einzelreisende fast ausschliesslich aus der Schweiz und Deutschland anreist – international ist für den Einzelgast das Doppelzimmer in Einzelbelegung das favorisierte.

## Singles sind spendabel und buchen mehr Spa-Anwendungen

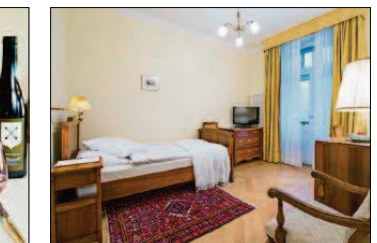
Die Preispolitik, die ein Einzelzimmer möglich macht, sei ein wichtiger Faktor, um den Einzelgast als Kunden zu gewinnen, betont auch Franziska Richard. Als wenig ausgabefreudigen Gast möchte sie diesen aber nicht sehen. Ein Single konsumiere vielleicht weniger in der Gastronomie, dafür buche er im Durchschnitt mehr Spa-Anwendungen als der Gast in Begleitung. Gemäss Hotelplan-Studie zeigen sich gerade Single-Frauen spen-

dabel, pro Reise geben sie fast 30 Prozent mehr aus als Paare und Familien pro Person.

Trotz aller Vorteile eines Single-Room-Angebots: Gespalten bleibt das Verhältnis der Hoteliers zu einem solchen. Die eingeschränkte Flexibilität im Buchungsablauf und der internationale Doppelzimmer-Standard sind Hauptgründe. Im Hotel Kronenhof in Pontresina praktiziert man einen Kompromiss: Ein Teil der Einzelzimmer ist über eine Türe miteinander verbunden. Gerade Paare, die getrennt schlafen möchten, schätzen diese Möglichkeit, so Hoteldirektor Marc Eichenberger. «Auf die Einzelzimmer will ich auf keinen Fall verzichten.» Auch internationale Hotelketten setzen wieder bewusst auf Einzelzimmer, wie Mövenpick in ihrem Hotel in Zürich-Regensdorf mit seinen neuen «Sleep-Zimmern» (Reportage Seite 17).



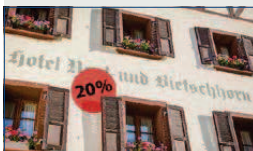
«Dine Lightly»: Eine Menü-Variante für Singles im «Bellevue», Adelboden.



Die 35 Einzelzimmer des Hotels Waldhaus, Sils-Maria, sind gut gebucht.

## In Kürze Nationale und internationale News aus der Branche

alle News auf htr.ch



zvg/Montage htr

### Hotelkooperation «Die Lötschentaler» lancieren Preisaktion

Restplatzbörse bei der lokalen Hotelkooperation «Die Lötschentaler»: Wenn die Hotels bei den Buchungen eine Lücke haben, können Kunden von einer Preisreduktion profitieren. Ab zwei Nächten erhalten sie an den «LötschenLückentagen» bis zu 20 Prozent Ermässigung auf Übernachtung und Frühstück. Gültig ist das Angebot bei Direktbuchung über die Hotel-Website, per E-Mail oder Telefon. Zur Kooperation gehören die Lötschentaler Hotels Edelweiss, Breithorn sowie Nest- und Bietschhorn.



zvg/Beat Bieler

### Food Zürich Zürcher City Hoteliers laden Bäuerinnen zu Tisch

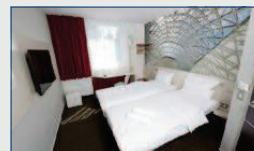
Die 15 Zürich City Hotels laden im Rahmen der diesjährigen «Food Zürich» (vom 7. bis 17. September) Bäuerinnen und Landfrauen von Swiss Tavolata in die Stadt ein. Am Wochenende vom 9. und 10. September finden Workshops und Tavolatas in verschiedenen Hotels in der Innenstadt sowie ein grosser Bauernbrunch in der Brocki Arche in Altstetten statt. Die insgesamt elf Events stehen im Zeichen des Stadtgerichts «Vörigs» sowie der Regionen, aus welchen die Gastgeberinnen anreisen.



zvg/Simon Vogt

### Berggastronomie Harder Kulm: Altbau mit Annexbau erweitert

Aufgrund der laufend gestiegenen Gästezahlen auf dem Harder Kulm oberhalb von Interlaken haben die Jungfraubahnen das bestehende Restaurant mit einem zweigeschossigen Annexbau erweitert. Beim Neubau handelt es sich um einen zweigeschossigen Annexbau, welcher auf der Südostseite des bestehenden Restaurants Harder Kulm angegliedert wurde. Er bietet 135 zusätzliche Sitzplätze. Die Projektkosten inklusive Umbau des Altbau belaufen sich auf rund 3,2 Millionen Franken.



zvg

### Hotelgruppe B&B will jährlich zwei Hotels in der Schweiz eröffnen

Im September 2018 eröffnen die ersten beiden Häuser der französischen «Groupe B&B Hôtels» in der Schweiz. Eröffnet werden: In Rümlang ein Hotel mit 179 Zimmern und in Wallisellen auf dem Serliana-Areal ein Hotel mit 142 Zimmern. Mittelfristig will die Economy-Hotelkette 15 Häuser in der Schweiz realisieren. Die Gruppe B&B Hôtels zählt über 400 Hotels in Europa. In Deutschland wird die Tochter B&B Hotels dieses Jahr das 100. Hotel eröffnen. Mehrheitsseigner ist das Private Equity-Unternehmen PAI Partners.



zvg

### Hotelgastronomie Aparthotel Rotkreuz schafft Begegnungstisch

Der Hochtisch im Restaurant des Aparthotels in Rotkreuz wurde zum Begegnungstisch «Meet, Eat, Drink, Talk» umgewandelt, an welchem die Gäste in Gesellschaft geniessen können. Jeder kann sich (dazu)setzen. Vision ist, auch Business-Gästen bereichernde Gespräche mit ihnen noch Unbekanntem zu beschern. «Wir wollen eine offizielle Plattform schaffen, in ungezwungenem Rahmen gemeinsam etwas zu trinken oder zu essen», erklärt Karin Müller, Marketing- & Kommunikationsverantwortliche. gsg